

1. Ausgabe Januar 2004, Agro Wallis erscheint 2-mal monatlich jeweils am ersten und dritten Samstag des Monats

Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 15. Januar 2004: Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK

Editorial

Änderungen im neuen Jahr

Wie jedes Jahr wird auf den 1. Januar hin die Gelegenheit ergriffen, gewisse Änderungen durchzuführen. Wir haben es bereits zur Genüge gehört: die Post ändert ihre Tarife und Vorschriften, Versicherungsprämien werden geändert, Preise und Reglemente werden angepasst, neue Gesetze treten in Kraft. Und daneben möchten wir viel-



leicht auch noch das eine oder andere persönliche Ziel umsetzen. So kommt auf den Jahresanfang eine richtige geballte Ladung auf uns zu. Da muss man schon aufpassen und die eigenen Erwartungen nicht zu sehr schüren. Bleiben wir realistisch und versuchen wir, die Änderungen Schritt für Schritt anzugehen und umzusetzen.

Auch die OLK wird im neuen Jahr einige Änderungen und Anpassungen vornehmen bzw. durchführen müssen. Die Akkreditierung des Kontrollwesens für den Ökologischen Leistungsnachweis ist eines unserer wichtigsten Ziele in diesem Jahr. Wir werden Sie über die Veränderungen, welche sich aus der Akkreditierung ergeben, auf dem Laufenden halten.

Daneben möchten wir Ihnen im neuen Jahr aber auch etwas Neues anbieten. Wir starten in dieser Ausgabe des «Agro Wallis» mit der Rubrik «Kennst du sie?». Wir meinen damit die Oberwalliser Landwirtschaft, die Oberwalliser Bäuerinnen und Bauern, die vielfältigen Arbeiten und Leistungen unserer Landwirte. Mit dieser Rubrik versuchen wir, Ihnen anhand von einzelnen Betrieben und Leuten die Oberwalliser Landwirtschaft näher zu bringen. Wir hoffen, dass Ihnen die Artikel in der neuen Rubrik gefallen und wir Sie auf die Landwirtschaft neugierig machen und Ihnen vielleicht noch unbekannte Seiten der Landwirtschaft zeigen können.

Mit diesen Artikeln wollen wir auch jetzt schon auf unser Grosseignis 2004 hinweisen und einstimmen: die OGA 2004, wo die Oberwalliser Landwirtschaft als Ehrengast dabei sein wird. Die OGA 2004 soll ein Fest und ein Höhepunkt der Oberwalliser Landwirtschaft sein, und wir freuen uns schon jetzt auf diesen Anlass und darauf, dass bestimmt auch Sie dabei sein werden!

Ein neues Jahr voller Erwartungen und Hoffnungen liegt noch vor uns. Ich wünsche Ihnen allen viel Mut und Kraft, Ihre Erwartungen in die Tat umzusetzen und sich auch an kleinen Erfolgen zu erfreuen. **Mirjam Bregy**

Agro Treuhand Oberwallis

Seit einem Jahr im Dienste der Bauern

Die Oberwalliser Landwirtschaftskammer (OLK) und das Treuhandbüro Marugg + Imsand gründeten vor einem Jahr das Agro Treuhand Oberwallis. Das Agro Treuhand Oberwallis führt diverse Aufgaben im Bereich Rechnungswesen, Steuern und allgemeine betriebswirtschaftliche Beratung durch. Dadurch stehen den Berufsleuten aus der Landwirtschaft Fachleute aus dem Bereich der Administration zur Seite.

Das Bauern hört nicht mit dem Eintreten durch die Haustür auf. Oft genug beginnt gerade im «Büro» die nächste grosse Arbeit. Die Flut der Papiere erledigen die Landwirte nebenbei. Viele fühlen sich überfordert angesichts des undurchsichtigen Dschungels von Vorschriften und Informationen, der sich auf dem Schreibtisch anhäuft. Das Agro Treuhand entlastet die Landwirte durch gezielte Beratung oder die Übernahme der Buchhaltung.

Ziel der OLK ist, dass die Betriebe nicht nur bei der Feld- und Stallarbeit qualitativ hochstehende Produkte liefern, sondern auch im administrativen Bereich vorbildlich geführt und in steuerlichen Belangen optimal betreut sind. Christoph Imsand ist Verantwortlicher des Agro Treuhand Oberwallis. Wir haben ihm einige Fragen gestellt.

Herr Imsand, beschreiben Sie uns einen typischen Agro Treuhand-Kunden.

Von einer typischen Kundschaft kann man so nicht sprechen. Die Bäuerinnen und Bauern sind in allen Sparten der Landwirtschaft tätig. Z.B. bewirtschaften sie ihren Hof im Haupt- oder Nebenannt. Sie sind Bio-Bauern, oder führen den Hof nach ÖLN-Richtlinien. Sie sind Weinbauern, haben einen Schaf- oder Milchwirtschaftsbetrieb. Unsere Dienstleistung deckt das ganze Spektrum der Oberwalliser Landwirtschaft ab.

Wo setzt die Arbeit des Agro Treuhand z.B. bei der Buchhaltung an?

Erweist es sich für den Kunden als vorteilhaft, führen wir die gesamte Buchhaltung eines Betriebes. Wir schreiben Kundenrechnungen und überwachen Ein- und Ausgänge auf dem Bankkonto. Dabei stehen wir in sehr engem Kontakt mit dem Kunden, da in kurzen Abständen sämtliche Unterlagen bei uns eintreffen müssen. Daneben haben

wir Kunden, die einen Teil der Buchhaltung selber erledigen. Betriebe, die Mehrwertsteuerpflichtig sind, bringen ihre Unterlagen einmal im Quartal vorbei. Wir führen die Buchhaltung nach und erledigen die Umsatzmeldung an die Eidgenössische Mehrwertsteuer. Andere Betriebe bringen ihre Unterlagen einmal jährlich zur Erstellung der Buchhaltung und zum Ausfüllen der Steuererklärung.

Welche Dienstleistungen bietet das Agro Treuhand bei den Steuern an?

Die meisten Kunden sind sehr erleichtert, dass wir ihnen insbesondere im Bereich der Steuerberatung zur Seite stehen. Dabei stellt das Ausfüllen der Steuererklärung meist nur einen Teil der gesamten Beratung dar. Es zeigt sich, dass manch ein Nebenerwerbsbetrieb, der bis jetzt die Steuererklärung mittels Pauschalverfahren ausgefüllt hat, besser fahren würde, wenn er eine kleine Buchhaltung erstellt, um dabei den effektiven Aufwand und Ertrag zu ermitteln. Damit können meist wesentliche Steuerersparnisse erzielt werden.

Wie sehen Sie den Bedarf in der betriebswirtschaftlichen Beratung für Landwirte?

Mit der Annäherung an Europa und dem Spardruck bei den Subventionen, muss über die Rentabilität eines Betriebes nachgedacht werden. Zudem werden viele Landwirte in den nächsten Jahren pensioniert. Eine klare Regelung der Nachfolge, eventuell der Verkauf des Betriebes und eine Analyse der finanziellen Situation während des Pensionsalters lohnt sich auf jeden Fall. Sie berücksichtigt alle finanziellen Aspekte, besonders aber die Steuer- und Subventionsfrage. Hier kann das Agro Treuhand, auch in Zusammenarbeit mit der landwirtschaftlichen Betriebsberatung, Hilfe leisten.

Sie halten auch Vorträge?

Neben der «Büroarbeit» machen wir ebenfalls Informationsarbeit. Zusammen mit der OLK hält das Agro Treuhand öffentliche Vorträge für Bäuerinnen und Bauern zu bestimmten Themen. Zum zweiten Mal seit Bestehen wird im Januar und Februar in vier Regionen im Oberwallis je ein Informationsabend durchgeführt. Wir sprechen diesmal über Vorsorge und Steuern: «Säule 3a» eine Vorsorgeform für Bau-

Informationsveranstaltung Agro Treuhand Oberwallis

- 28. Januar : Brigerberg, Burgersaal Ried-Brig
- 2. Februar: Stalden, Burgersaal
- 3. Februar: Glurigen, Mehrzweckhalle
- 4. Februar: Gampel, Mehrzweckgebäude, Milimattu

Beginn der Veranstaltungen: 20.00 Uhr

Themen:

- Neuerungen Steuern 2003 B
- Vorsorge und Steuern: «Säule 3a» eine Vorsorgeform für Bauern und Bäuerinnen?

Anschliessend an den Vortrag servieren wir ein Apéro.

Der Eintritt ist frei. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Aktuell



Christoph Imsand, Verantwortlicher des Agro Treuhand Oberwallis

erinnen und Bauern? - und was sind die Neuerungen bei der Steuererklärung 2003B? Dabei sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Ist das Agro Treuhand auch für kleine Nebenerwerbsbetriebe von Nutzen?

Von vornherein kann man nicht von einer bestimmten Grösse eines Betriebes ausgehen. Die Fragestellungen und Probleme, die zu klären und lösen sind, sind oft vielfältig und unabhängig von der Betriebsgrösse.

Um eine Abklärung durchführen zu lassen, meldet man sich am besten zu einem Informationsgespräch bei uns.

Insbesondere eine steuerliche Beratung ist für jede Grösse von Betrieb möglich und lohnenswert.

Wenn Sie auf ein Jahr Agro Treuhand zurückblicken: Hat sich die Gründung gelohnt?

Ja, das kann man durchaus sagen. Es zeigt sich, die angebotenen Dienstleistungen entsprechen auf jeden Fall dem Bedürfnis nach Entlastung und Beratung der Bäuerinnen und Bauern.

Herr Imsand, besten Dank für das Gespräch.

Mirjam Bregy

Bio-Info

Forschung für den biologischen Landbau

Ergebnisse von Forschungsprojekten der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Agrarökologie und Landbau (Fal), Reckenholz, Zürich, erleichtern die Umsetzung von neuen Richtlinien im biologischen Landbau und unterstützen die Praxis im Anbau von Ackerkulturen und der Bewirtschaftung des Wieslands.

Eine der grossen Herausforderungen der nächsten Jahre ist für den biologischen Landbau die Versorgung mit biologisch produziertem Saatgut von geeigneten Sorten. In der Europäischen Union treten am 1. Januar 2004 neue Bestimmungen in Kraft, denen sich auch die Schweizer Organisationen des biologischen Landbaus anschliessen. Danach dürfen die Kulturen nur noch mit biologisch produziertem Saatgut angelegt werden, für Ausnahmefälle ist eine Bewilligung nötig. Das richtige Saatgut zu produzieren ist eine schwierige Aufgabe. Welche Sorten sollen vermehrt werden? Wie kann die geforderte hohe Saatgutqualität sichergestellt werden? Forschungsprojekte der Fal helfen, dieses Problem zu lösen. Seit einigen Jah-

ren werden Weizensorten auf einem engen Netz von Versuchsstandorten auf zertifizierten Bio-Betrieben geprüft. Die geeignetsten Sorten werden seit 2001 als «bio-geprüft» offiziell anerkannt. Im Weiteren wurde ein Verfahren entwickelt, mit welchem biologisch produziertes Getreide auf den Befall mit samenbürtigen Krankheiten untersucht werden kann. Es ermöglicht die Auswahl von Saatgutposten, die für den biologischen Anbau ohne Beizung geeignet sind.

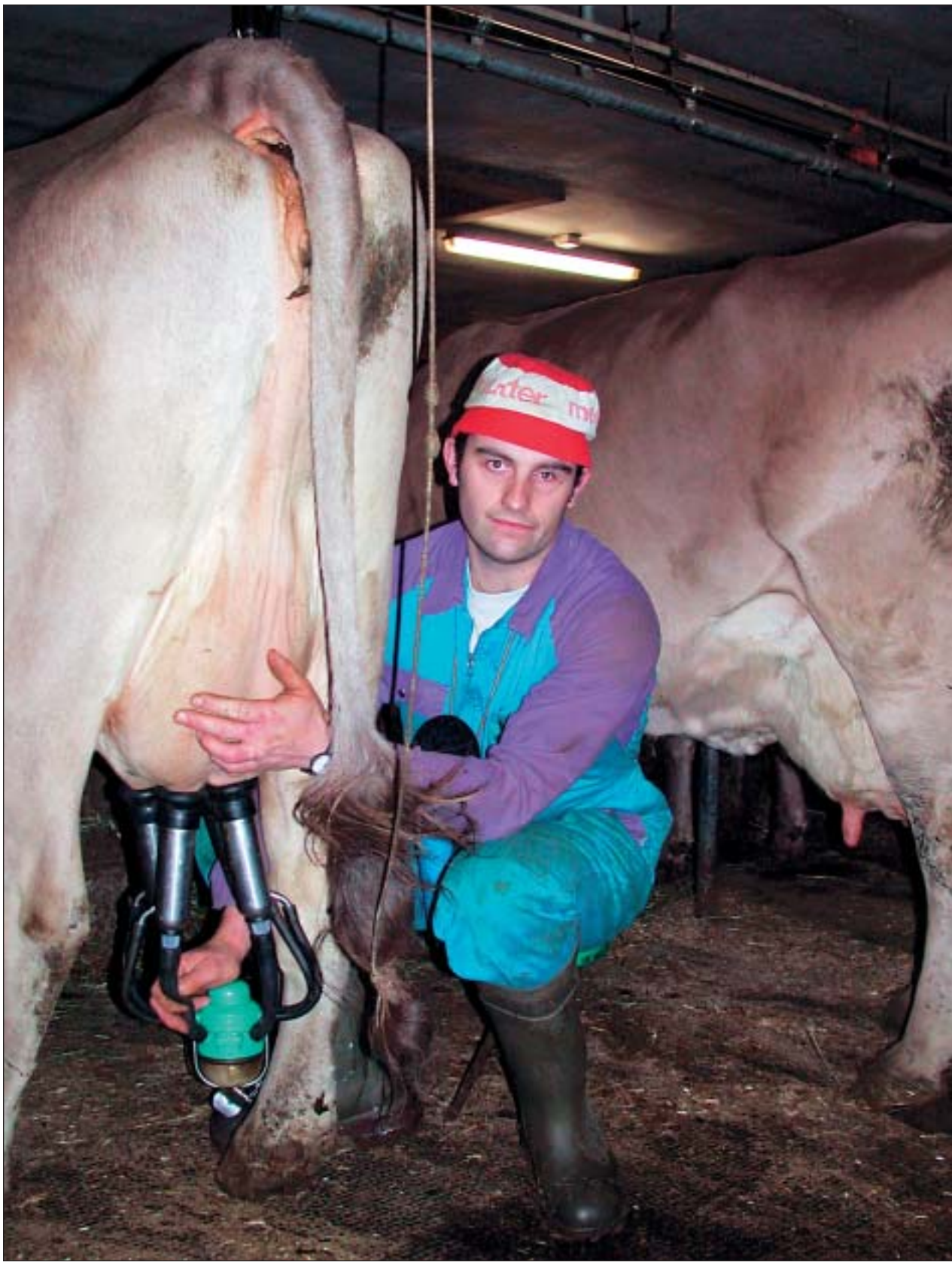
Die Ergebnisse dieser zwei Projekte wurden in der Schriftenreihe der Fal Nr. 45 zusammen mit 12 weiteren Artikeln über die Fal-Forschung für den Biolandbau publiziert. Sie behandeln Themen wie Züchtung, Nährstoffversorgung, biologische Schädlingsbekämpfung und den Vergleich von Integrierter Produktion und biologischem Landbau. Diese Publikation kann zum Preis von 30 Franken bei der Bibliothek der Fal bezogen werden:

bibliothek@fal.admin.ch, Telefon 01 377 72 64, Fax 01 377 72 01 oder über www.reckenholz.ch, Rubrik Publikationen/Schriftenreihe.

Kennst du sie?

Die Oberwalliser Landwirtschaft

Der edle weisse Saft



Bauer Alex Volken bei der Melkarbeit.

Es ist morgens um halb Neun. Alex Volken, Landwirt in Gremgiols, geniesst mit Ehefrau Dorina und seinen beiden Kindern gemütlich das Frühstück. Auf dem Tisch stehen frische Milch vom eigenen Hof, Gremger Käse und Trockenfleisch von eigenen Kühen – da klingelt das Telefon. Am anderen Ende der

Leitung ist der Milchkontrolleur, der sich für den heutigen Abend zur Milchkontrolle anmeldet.

Etwas vom ersten was Alex Volken nun unternimmt ist das Besorgen der Melkmessgeräte. Da die Geräte sehr teuer sind, benutzt er sie zusammen mit zwei anderen Landwirten vom Ort. Er benötigt sie, denn seit Sommer 2000 hat er in seinem Stall eine Rohrmelkanlage installiert. Diese Einrichtung erleichtert die Arbeit des Melkens sehr. Hatte man früher die Milch in einen Kessel gemolken, den man dann ins Milchlokal schleppen musste, führt jetzt eine Milchleitung die Milch direkt in die Milchkannen. Diese stehen bei ihm auch bereits schon auf einem Anhänger im Freien. Die Milch wird hier sofort mit laufendem Wasser gekühlt. Nach dem Melken braucht der Anhänger nur noch an das Fahrzeug gehängt zu werden, um damit in die Dorfsennerei zu fahren.

«Die Arbeit mit dem Reinigen hat sich auch wesentlich erleichtert», erzählt er. «Die Anlage reinigt sich selbst. Nach dem Waschen schaltet sie sich selbst ab und entleert sich. Seit ich diese Anlage habe, habe ich auch keine Probleme mehr mit Keimzahlen.»

Während er früher mit zwei Standeimern insgesamt etwa 12–14 Kühe gemolken hat, sind es heute mit drei Melkeinheiten derzeit 25 Kühe. Der Betrieb wurde in den letzten Jahren in seiner Grösse somit fast verdoppelt. «Durch sinkende Produzentenpreise und Umstrukturierungen in der Landwirtschaft war ich dazu gezwungen. Die Arbeit lässt sich jedoch nur

bewältigen, weil ich maschinell besser ausgerüstet bin und ich die Betriebsstruktur verbessern konnte.» Tatkräftig unterstützt wird er immer noch von seinem Vater Seraphin. Trotz seiner 70 Jahre trifft man ihn immer noch jeden Morgen und jeden Abend im Stall. Er hilft seinem Sohn beim Melken, beim Füttern, beim Tränken der Kälber und bei vielem mehr, und dies nicht nur aus Gefälligkeit, sondern auch aus Freude. «Ich könnte mir nicht vorstellen, damit aufzuhören, solange es mir gesundheitlich noch gut geht», betont er. Alex selbst ergänzt: «Ohne die Hilfe meines Vaters wäre mir nicht mehr möglich, den Betrieb ohne landwirtschaftliche Angestellten weiterzuführen, oder ich müsste wieder reduzieren.»

Pünktlich um 16.00 Uhr beginnen Vater und Sohn Volken mit der allabendlichen Arbeit im Stall. Auf 17.45 Uhr ist das Melken geplant, so wie immer. Heute sind jedoch noch die Melkmessgeräte installiert. Etwa 2% der gemolkenen Milchmenge fliesst dabei in einen Behälter am Gerät, statt üblicherweise durch die Milchleitungen direkt in die Kannen. Darauf lässt sich die gemolkene Milchmenge in kg ablesen und der Kontrolleur kann davon eine Probe nehmen, die dann beim Schweizerischen Braunviehzuchtverband in Zug auf deren Fett- und Eiweissgehalt untersucht wird.

Seit 1991 kann die Milch zusätzlich auf Zellzahlen geprüft werden, an denen man den Gesundheitszustand des Euters erkennen kann, sowie seit 1993 die Harnstoffwerte. Die Harn-

stoffwerte im Vergleich mit dem Eiweissgehalt der Milch zeigen dem Landwirt auf, ob seine Fütterung stimmt oder nicht.

Als der Schweizerische Braunviehzuchtverband die Zellzahl-Bestimmung eingeführt hat, machten etwa 17% der Braunviehzüchter in der Schweiz davon Gebrauch. Inzwischen sind es über 95% geworden. Alex Volken gehört mit zu den ersten Landwirten in Gremgiols, die von dieser Dienstleistung seit deren Einführung Gebrauch machen.

Nach etwas mehr als einer Stunde ist die Melkarbeit abgeschlossen. Wenn der Milchkontrolleur da ist, dauert es immer etwas länger als üblich. Schliesslich sind dann aber doch alle 25 Kühe gemolken. Die 300 kg Milch, verteilt auf 7 Milchkannen, werden in die Dorfsennerei gebracht. Milch, die übrig bleibt, wird an die Kälber vertränkt, die natürlich auch etwas davon haben wollen.

Wenn die Milch abgeliefert ist, die Geräte, Maschinen und Kannen gewaschen sind, den Kühen noch einmal Heu gegeben wurde, werden die Lichter im Stall gelöscht. Normalerweise etwa um 19.30 Uhr kehren Alex und Seraphin Volken nach Hause zurück. Manchmal kommt es aber auch vor, dass der Walliser Braunviehzuchtverband zu einer Vorstandssitzung geladen hat, dem er seit 1999 angehört. Oder die Sennereigenossenschaft in Gremgiols, der er seit 1991 angehört, oder der Alpgenossenschaft Binntal (seit 1993). Dann kann es gut und gerne Mitternacht werden, bis er ins Bett kommt.

Auf jeden Fall wird am nächsten Morgen wieder um 05.00 Uhr aufgestanden, zu einer Zeit da viele andere noch schlafen, denn die Kühe wollen pünktlich um 05.45 Uhr wieder gemolken werden. Noch einmal wird der Milchkontrolleur da sein, bevor er sich dann erst in rund fünf Wochen wieder sehen lässt, zur nächsten Milchkontrolle.

Christian Zufferey

Weitere Infos
siehe Rückseite



Anfragen
unter



Tel. 027 945 15 71

Kurse

Kochdemonstration

Dienstag 13. Januar
Kurs fällt aus aufgrund Erkrankung der Kursleiterin

Sicherer Lastentransport im Betrieb und auf der Strasse

Donnerstag, 15.1., 13.00–16.00 Uhr
Vorführung und Theorie: Mistkrane, Hallenkrane, Frontlader und Hoflader erleichtern die Arbeit, bergen aber neue Risiken. Wir zeigen das korrekte Anschlagen und Sichern von Lasten.
Referent: Martin Ulrich, BUL
Infos/Anmeldung: bis 12.1. an LZV*

Bio-Rebbaukurs

Samstag, 17.1., 09.00–12.00 Uhr
– Grundsätze und Richtlinien, Kontrolle
– Bodenpflege und Düngung
– Krankheiten und Schädlinge
– Biologischer Pflanzenschutz
– Sortenwahl
– Vergleichsdegustation
Referent: Andy Häseli, FibL
Infos/Anmeldung: bis 12.1. an LZV*

Buchhaltung mit

«Handabschluss SBV»

Freitag, 23.1., 09.30–16.00 Uhr
Handabschluss SBV «Blaue Mappe»
Kursziel: Einfache Buchhaltung selber machen
Geeignet für kleinere Betriebe und Nebenerwerbsbetriebe für die Steuererklärung.
Infos/Anmeldung: bis 12.1. an LZV*

Mutterkuhhaltung/Weidemast

Samstag, 24. Januar und Donnerstag 12., 19., 26. Februar, 4., 11. März
Separate Teilnahme am Samstag, 24.1. möglich
Details im sep. Artikel
Infos/Anmeldung: bis 12.1. an LZV*

Kochkurs: Aperitifbuffet

Dienstag, 27.1., 13.30–17.30 Uhr LZV
Aperitifbuffet für die kleinen Feste zu Hause!
Aufgrund der grossen Nachfrage des Kurses im November wird der Kurs nochmals angeboten!
Infos/Anmeldung bis 17.1. an:
Roberta Heinzmann, Tel. 027 946 39 83

Informatik für Anwender

Freitag, 30.1., 6., 13. Februar
09.00–16.00 Uhr LZV
– Textverarbeitung mit Word
– Tabellenkalkulation mit Excel
Die Teilnehmerzahl ist auf 12 beschränkt. Das Programm wird den Vorkenntnissen und Wünschen angepasst; diese bitte bei der Anmeldung angeben.
Infos/Anmeldung bis 16.1. an LZV*

Seidenmalerkurs

Montag, 2.2. und Dienstag, 3.2.
14.00–16.00 Uhr
In diesem Kurs lernen Sie mit einfachen Techniken schöne Seidentücher zu bemalen.
Infos/Anmeldung bis 19.1. an:
Roberta Heinzmann, Tel. 027 946 39 83

*Anmeldungen Landwirtschaftszentrum Visp (LZV) unter Tel. 027 948 08 10 oder Fax 027 948 08 13, bildung@lz-visp.ch

Info

Info-Tagungen

Walliser Milchverband

Auch dieses Jahr lädt der Walliser Milchverband Ende Januar wiederum zu Info-Tagungen im Oberwallis ein:

Donnerstag, 29. Januar, um 09.30 Uhr in Glurigen (Mehrzweckhalle)
Freitag, 30. Januar, um 09.30 Uhr in Visp (Landwirtschaftszentrum)

Themen:

- Informationen über die Gruppe FLV-WMV
 - Informationen über Vallait AG
 - Dossier «Walliser Raclette AOC»
 - Dossier Basismarketing «Walliser Käse»
 - Agrarpolitik AP 2007 und Milchkontingentierung
 - Diskussionen
- Im Anschluss an die Tagungen laden wir Sie zu einem Apéro ein.

Betriebsspiegel

Zone: Bergzone 3
Fläche: 34,4 ha
Tierbestand: 26 Milchkühe
35 Kälber und Aufzuchtinder
Milchkontingent:
140 000 kg, in Dorfkäserei verkäst
Arbeitskräfte: Betriebsleiter
(Jg. 68), Ehefrau, Vater

Agenda

10. Januar

GV des VELSO in Visp

24. Januar

DV des WAS-Verbandes
09.30 Uhr in Staldenried

25. Januar

GV des Gartenbauvereins Oberwallis

30. Januar

09.30 Uhr in Martinach: GV des Verbandes für Landtechnik (SVLT), Sektion Wallis

1. Februar

ab 10.00 Uhr Jubiläums-DV des Oberwalliser Ziegenzuchtverbandes (OZIV) in Visperterminen (25 Jahre)

7./8. Februar

SN-Ausstellung in Visp

14. Februar

DV des Fleckviehzuchtverbandes in Stalden

29. Februar

SN-Versammlung in St. Niklaus

13. März

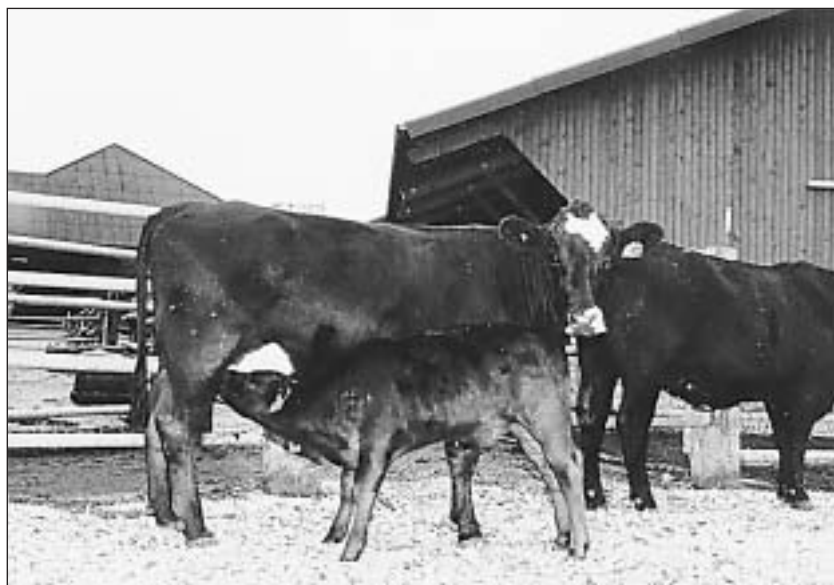
Expo Terraces in Martinach



AGRO WALLIS

Infos

Kurs



Kurs Mutterkuhhaltung, Weidemast

Mutterkuhhaltung wirft bei den Haltern immer wieder Fragen auf: Welche Tiere wähle ich zur Zucht? Was will der Markt? Füttere ich bedarfsgerecht?

Wir werden gemeinsam die Antworten finden! Unter der Leitung von Moritz Schwery organisiert das Landwirtschaftszentrum Visp den Kurs Mutterkuhhaltung/Weidemast. Der Kurs befähigt die Teilnehmer, einen Mutterkuhhaltungsbetrieb wirtschaftlich, ökologisch und tiergerecht zu führen und Fleisch herzustellen, das den Qualitätsanforderungen des Marktes entspricht. Sie lernen auch eine einfache technische und wirtschaftliche Betriebsdatenerfassung und Instrumente der Tierbeschaffung und Tiervermarktung kennen.

Der Kurs findet am 24. Januar, 12., 19. und 26. Februar sowie am 4. und 11. März im Landwirtschaftszentrum Visp statt.

Verschiedene Referenten vom Amt für Viehwirtschaft, SVAMH und von der Betriebsberatung des Landwirtschaftszentrums werden die Themen behandeln. Am **Samstag, 24. Januar**, wird ausserdem der Betrieb von Christian Kummer im Ebnet in Bitsch besichtigt und über die verschiedenen Fleischlabels und über Agrarpolitik gesprochen. Wer im Besitz des landwirtschaftlichen Fähigkeitszeugnisses ist, hat die Möglichkeit am Schluss des Kurses eine Prüfung abzulegen. Der erfolgreiche Abschluss dieser Lernzielkontrolle wird als Teilabschluss für die landwirtschaftliche eidg. Berufsprüfung anerkannt.

EXPO-Avenches 13./14. März 2004

Alle interessierten Züchter melden die Tiere bis spätestens am 20. Januar an:
 – Frau Simone Schraner
 Telefon 079 395 74 48
 – Herr Urban Eyer
 Telefon 078 618 48 33

www.olk.ch

Wir wollen weiter...

...mit Gratisbeiträgen im Kleinanzeiger

...mit aktuellen Informationen

...mit Infos zu Kursen und Anlässen

...mit interessanten Links

Schauen Sie auf unserer Webseite vorbei!

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 15. Januar

Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK.

Kantonale Viehausstellung in Martinach (Expo Interraces 04)

Am 13. März 2004 findet die 3. kantonale Milchviehausstellung mit allen Rassen in Martinach statt. Züchter aus dem ganzen Wallis haben an diesem Anlass die Gelegenheit, die Resultate ihrer langjährigen und gezielten Zuchtarbeit kompetenten Richtern und fachkundigen Züchterkollegen sowie einem interessierten Publikum vorzuführen. Die Organisatoren erhoffen sich eine rege Beteiligung der Züchter aus dem Oberwallis.

Walliser Brauviehzuchtverband

Der Walliser Brauviehzuchtverband kann sich wie bisher mit ca. 35 Tieren beteiligen. Es ist eine willkommene Gelegenheit zur Präsentation unserer Tiere gemeinsam mit den anderen Rassen!

Der Verband organisiert und finanziert die Betreuung der Tiere (Freitag abends bis spätestens Sonntagmorgen). Der Transport ist Angelegenheit des Züchters. Es kann jedoch ein Sammeltransport organisiert werden.

Anforderungen: Zuchtkühe in Laktation

Anmeldung mit Abstammungsausweis an: Amt für Viehwirtschaft, Expo 2004, Postfach 437, 1951 Châteauneuf/Sitten

Anmeldefrist: spätestens 28. Januar

Oberwalliser Fleckviehzuchtverband

Mindestanforderungen:

Kühe 1. Laktation:
 Im Durchschnitt der ersten 3 Wäugen:
 SI: 18 kg, FT: 21 kg, RH: 24 kg

Kühe 2. Laktation:
 1. Laktations-Abschluss:
 SI: 4500 kg, FT: 5300 kg, RH: 6100 kg

Kühe 3ff. Laktation:
 2. Laktations-Abschluss:
 SI: 5200 kg, FT: 6000 kg, RH: 6800 kg

Anmeldung:
 Anfangs Februar erfolgt eine Vorschau. Die Anmeldung hat bis **Samstag, 24. Januar**, an den OFZV, Herbert Bregy, Bahnhofstrasse 16, 3946 Turmann, mit einer Kopie des Abstammungs- und Leistungsausweises zu erfolgen.

Eringerviehzuchtverband

Dem Eringerviehzuchtverband stehen 45 Ausstellungsplätze zur Verfügung. Es werden folgende Mindestanforderungen gestellt:

Allgemeine Auffuhrbedingungen

- a) im Besitze von Züchtern, die Mitglieder einer Zuchtgenossenschaft sind;
- b) aus einem amtlich als IBR/IPV frei anerkanntem Betrieb stammend;
- c) ausgewiesene Abstammung über eine Generation vorhanden;
- d) nach den gesetzlichen Vorschriften identifiziert;
- e) Herdebuchbedingungen am Tag der Vorführung erfüllt;
- f) in Laktation stehend und der offiziellen Milchkontrolle unterstellt.

Spezielle Auffuhrbedingungen

- Die Kühe in 1. Laktation müssen:
- a) im Alter von weniger als 39 Monaten gekalbt haben;
 - b) eine Einsatzeleistung von mind. 10 kg aufweisen.
- Alle Kühe müssen in Laktation sein und letztmals nach dem 1.9.2003 gekalbt haben. Die Zuchtbuchführer der Genossenschaften sammeln alle Anmeldungen innerhalb ihrer Genossenschaft und leiten diese bis spätestens am **16. Februar** an den **Eringerviehzuchtverband, Postfach 437, 1951 Châteauneuf/Sitten** weiter.

HIER KAUFEN SIE GUT EIN!

Aebi-Altmeister im Schneeräumen.

Für Profis und Private!
 Handgeführte **Schneefräs-schleuder Aebi SF23** mit stufenlosem Vorschub. Wirtschaftlich und robust. Arbeitsbreite 82 cm und Raumhöhe bis 60 cm.



Beratung, Verkauf und Service:

BRUNO EGGEL
 Landmaschinen + Schneefräsen + Grünflächenpflege-Geräte
 Mech. Werkstätte

3904 Naters
 Furkastrasse, Tel. 027 923 15 32

R. Meichtry
 Landmaschinen
 Mech. Werkstätte

3956 Feschel-Guttet
 Tel. 027 473 16 03

Reform • New Holland • Honda • Pöttinger • Kuhn

HONDA POWER PRODUCTS



HS 1180i Hybrid

GX 340 - 8.09 kW / 11PS
 Elektrostarter
 Raupenlaufwerk
 Gänge Stufenlos
 Auswurfweite 18m
 70 Tonnen/Stunde
 Tankinhalt 6.5 Liter / 2.5 Std.
 Arbeitsscheinwerfer
 Elektrisches Auswurfkamin
 Benzinanzeige

HS 1390i Z Hybrid

GX 390 - 6.9 kW / 13PS
 Elektrostarter
 Raupenlaufwerk
 Gänge Stufenlos
 Auswurfweite 18m
 80 Tonnen/Stunde
 Tankinhalt 6.5 Liter / 2.5 Std.
 Arbeitsscheinwerfer
 Elektrisches Auswurfkamin
 Benzinanzeige

Zumstein • Saris • Lerda • Stihl • Husqvarna



Landmaschinen AMMETER AG

Ammeter AG, Agarn, Landmaschinen, Tel. 027 473 24 82
 Ammeter & Franzen AG, Brig-Glis, Industriestr. 85, Tel. 027 923 31 20
www.ammeterag.ch

YANMAR

Technologie für perfekte Schneeräumung



Seit 35 Jahren

Johann Schmidhalter AG

Service + Verkauf von Land- und Kommunalmaschinen



Bielstrasse 41 • 3902 Glis • Tel. 027 923 95 78

WINTER-AKTION

Rabatt Fr. 3.-/100 kg auf Milchviehfutter
 Dauer der Aktion: 19. Januar bis 28. Februar

Aktionssortiment:

PRIMA-Futter:

UFA 142 / 142 F / 242
 UFA 143 / 143 F / 243
 UFA 145 / 145 F / 245
 UFA 139 / 149 / 248

EXTRA-Futter:

UFA 163 / 263
 UFA 173 F

BIO-Futter:

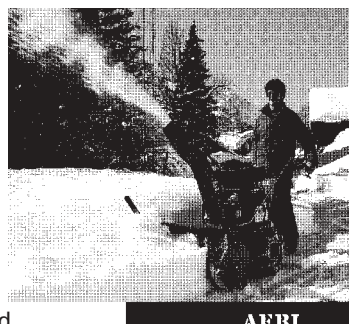
UFA 172 F / 272 175 F / 275 / 174 F / 274 / 277 / 280

Vollmaispflanzenersatz:

UFA 250 / 256



OBERWALLIS
 fenaco, Überlandstr. 70
 3902 Brig-Glis
 Telefon 027 923 10 86
 Telefax 027 924 26 43



Aebi - Altmeister im Schneeräumen.

Für Profis und Private!
 Handgeführte **Schneefräs-schleuder Aebi SF23** mit stufenlosem Vorschub. Wirtschaftlich und robust. Arbeitsbreite 82 cm und Raumhöhe bis 60 cm.

Beratung, Verkauf und Service:

R. Meichtry 3956 Guttet-Feschel
 Landmaschinen / Mech. Werkstätte
 Tel./Fax 027 473 16 03